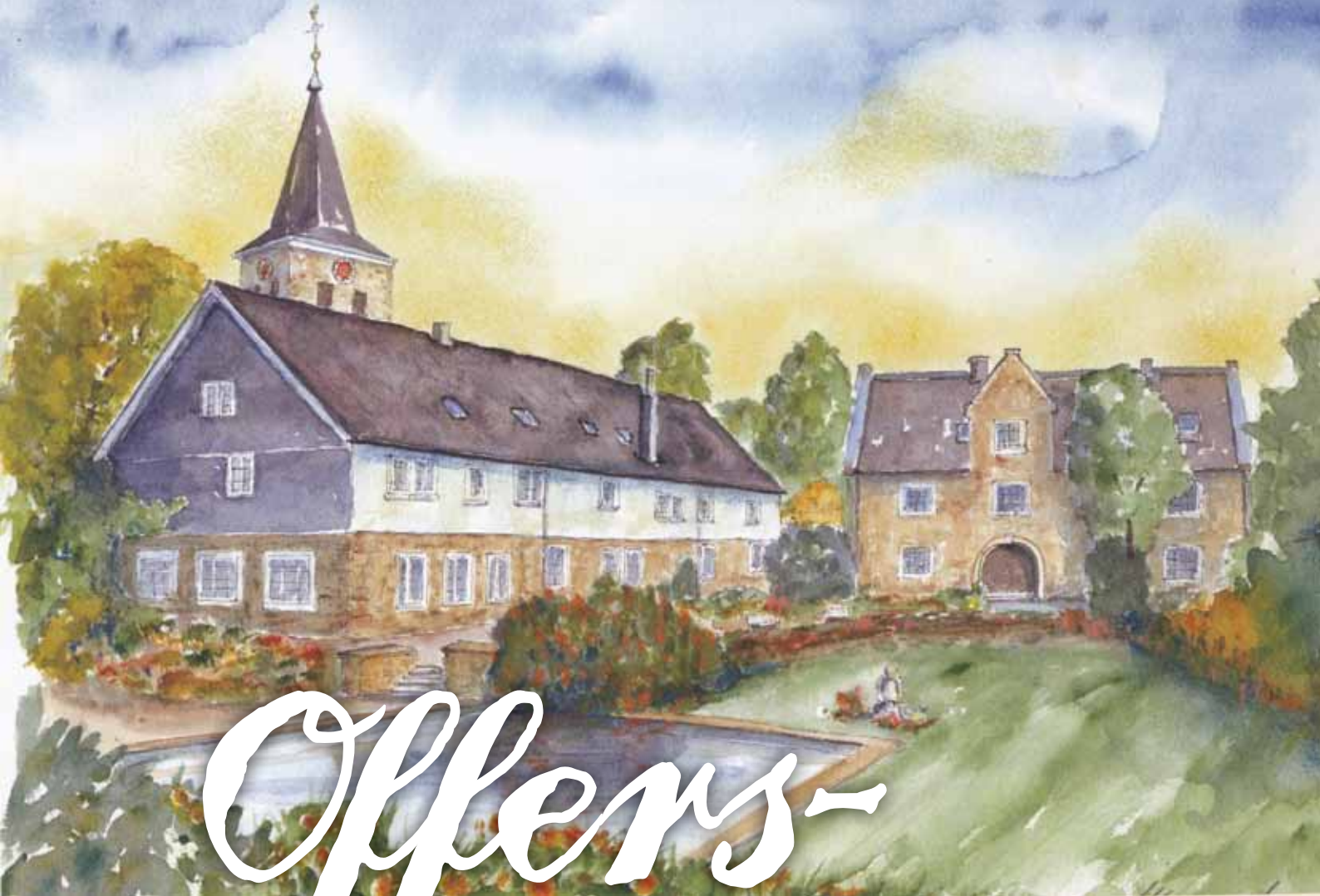




Offens- Kompenei

60 JAHRE 1954 - 2014

Dank sei allen, die daran mitgewirkt haben, dass diese Festschrift überhaupt zustande gekommen ist. Das gilt insbesondere für den Ehrenbaas Maria Dübbers, die aus ihrem Fundus etliches an Material wie Zeitungsausschnitte, Aufzeichnungen, Bilder u.a. zur Verfügung gestellt hat, aber auch sonst mit Rat und Tat zur Seite stand. Kompeneïsmann Gerd Lensing hat den die Offers-Kompeneï betreffenden Nachlass vom Altbaas Erika Fahrenkrog gesichtet und archivgerecht geordnet und damit erst wesentliche Einblicke in die Geschichte der Offers-Kompeneï eröffnet. Zudem ist dem derzeitigen Baas Dorothea Kollenberg für die ihren Beitrag zur jüngsten Geschichte der Offers-Kompeneï zu danken.

Besonderer Dank gilt aber der Volkshochschule Velbert/Heiligenhaus für die stets gute Zusammenarbeit und die großzügige finanzielle Hilfe, die die Herausgabe dieser Festschrift erst ermöglichte. Nicht zuletzt geht der Dank auch an Scheidsteger Medien für freundliche Beratung, Hilfe und Entgegenkommen bei der Herausgabe dieser Festschrift.

Nochmals allen Beteiligten recht herzlichen Dank.



Herausgegeben von der Offers-Kompeneï, dem Mundart- und heimatkundlichen Arbeitskreis
in der Volkshochschule Velbert/Heiligenhaus

Text und Entwurf: Friedhelm Kopshoff

Titelbild: Karl Karrenberg (1935-2011), Am Offers in Velbert

Gestaltung und Druck: Scheidsteger Medien GmbH + Co. KG

Offers-Kompenei

60 JAHRE 1954 - 2014

Die Geschichte der Offers-Kompenei 2

Der Kuemowend in der Offers-Kompenei 10

Die Baase der Offers-Kompenei 12

Veranstaltungen der Offers-Kompenei 15

Die Offers-Kompenei geht online 20

Die Publikationen der Offers-Kompenei 19



Die Geschichte der Offers-Kompenei



Rolf L. Fahrenkrog

Die meisten Menschen, die Platt sprechen, können eigentlich nur „Huachdütsch met Striepen“ oder Hochdeutsch mit Knubbeln. Das meinte gelegentlich Rolf L. Fahrenkrog, der von 1950 – 1968 in Velbert Leiter des Kulturamtes war. Es veranlasste ihn, in der ihm unterstehenden Volkshochschule Velbert/Heiligenhaus einen Arbeitskreis zur Pflege der Velberter Mundart einzurichten. Im Plan der VHS für das Wintersemester 1954/55 war angekündigt: „Heimatsprache“, eine Arbeits- und Aussprachegemeinschaft zur Pflege der Mundart. Zu Beginn am 14. Oktober 1954 fanden sich 30 Mundartfreunde zu dem Arbeitskreis zusammen. Davon waren bereits zehn über 85 Jahre und vier über 90 Jahre alt. Man traf sich im Offers, dem altherwürdigen, mitten in der Velberter Altstadt gelegenen mittelalterlichen ehemaligen Gutshof. Der Arbeitskreis gab sich danach seinen Namen, nämlich Offers-Kompenei, was auf Hochdeutsch so viel heißt wie Offers-Gesellschaft. Die Treffen (Kuëmowende) fanden jeweils in den Semestern der Volkshochschule alle 14 Tage für zwei Stunden an einem Nachmittag statt. Dieser Rhythmus der Zusammenkünfte ist bis heute beibehalten.

Die Leitung des Arbeitskreises bzw. die Kursleitung lag beim Gründer Rolf L.

Fahrenkrog als Baas, wie auf Velberter Platt der Meister, Vorsteher o.ä. genannt wird. In einem Artikel der Velberter Zeitung vom 14. Oktober 1954 heißt es u.a.: Es soll ernsthafte Arbeit geleistet, der bergische Frohsinn jedoch nicht außer Acht gelassen werden. Diesem Motto folgt die Offers-Kompenei traditionell bis heute.

Dass die Mundart in einem Kreis von Mundartfreunden und auch darüber hinaus einen festen Bestand hat, zeigte sich beim 25-jährigen Jubiläum. Dazu hatte Bürgermeister Heinz Schemken zur Bergischen Kaffeetafel mit Waffeln, Milchreis mit Zucker und Zimt und allem, was sonst noch dazugehört, ins Deutsche Schloss- und Beschlägemuseum eingeladen.

In seiner Begrüßungsansprache gab Schemken einen Rückblick auf die Anfänge der Offers-Kompenei und betonte dabei, dass die Mundart in der Tat Muttersprache sei, die ihren Bezug zur Heimat nicht verlieren dürfe. Schließlich wünschte er den Kompeneislüdden, dass sie viele Jugendliche an den Kreis heranzuführen mögen und dass man den Kindern mehr „Mengenlehre in Platt“ vermittele. Denn wer den richtigen Bezug zur Vergangenheit habe, könne auch die Zukunft gestalten.

Dazu wusste Fritz Werner, alias Fritz vom Penn, in einem Mundartbeitrag zu berichten, dass die Zahl der Kompeneislütt

Feier des silbernen Jubiläums im Schloss- und Beschlägemuseum. Bürgermeister Schemken und Beigeordneter Markmann vertraten Rat und Verwaltung der Stadt. Linkstehend Rolf L. Fahrenkrog. Foto: Bauer

mit der Zeit weiter angewachsen und die Stube der Offers-Kompenei bei den Kuemowenden meistens pickepacke voll sei. In der Hauptsache wären Weiter im fortgeschrittenen Alter, aber auch ein paar Mannslütt hinzugekommen. Die Kuemowende böten neben ernsthafter Arbeit immer reichlich fröhliche Unterhaltung und schlossen mit dem Bergischen Heimatlied und einem Liedervers von Hannes Kaldenberg:

Das Velberter Platt lebt. Das stellte die Velberter Zeitung anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Offers-Kompenei im Jahre 1984 fest. Die Kompenei mit ihren 30 Mitgliedern traf sich zu einem besinnlichen Beisammensein, bei dem Bilder aus den Anfangsjahren gezeigt wurden. Von den Pionieren waren nur noch zwei dabei: der Gründer und Baas Rolf L. Fahrenkrog und Meta Appenzeller.

Bürgermeister Heinz Schemken, ein Velberter vom alten Schrot und Korn, betonte, dass es der Offers-Kompenei zu verdanken sei, dass die Velberter Mundart nach wie vor gepflegt werde, denn für ihn als Velberter gehöre die Heimatsprache zum höchsten Kulturgut, sie sei die Muttersprache, die auch den Velbertern mit in die Wiege gelegt werde.

In den Jahren 1988/89 waren der Offersplatz und das Offershaus eine große Baustelle. Das Haus wurde unter Beachtung des Denkmalschutzes von Grund auf saniert



und renoviert. Die Offers-Kompenei wurde während der Bauphase in das Gebäude der Volkshochschule umquartiert. Es war damals zu befürchten, dass zu dem anstehenden 35-jährigen Jubiläum die Innenarbeiten im Offers nicht rechtzeitig abgeschlossen waren und die Gute Stube im Offers für die Feierlichkeiten noch nicht wieder zur Verfügung stand. Heinz Schemken als damaliger stellvertretender Bürgermeister trat als Nothelfer auf, setzte sich mit der Bauleitung in Verbindung und konnte bewirken, dass die bauliche Fertigstellung des Saales vorgezogen wurde und die Jubiläumsfeier doch noch im Offers, dem Geburtshaus der Kompenei, stattfinden konnte. Er hatte auch wie so manches Mal für die Tischdekoration und Kaffee und Kuchen gesorgt.

Sie pflegen mit besonderem Engagement das Velberter Platt: Rolf Fahrenkrog und seine Frau, Fritz Werner und Meta Appenzeller (v.r.). Foto Vogler



Getrübt wurde die Veranstaltung dadurch, dass der erkrankte Baas Rolf Fahrenkrog am Morgen des 14. Oktober nach Essen ins Krankenhaus gebracht werden musste. Die von ihm verfasste Begrüßungsrede wurde von seiner Frau Erika verlesen, ebenso wie sein Rückblick auf 35 Jahre Offers-Kompenei. Darin erinnert er u.a. daran, dass die Offers-Kompenei die älteste Arbeitsgruppe der VHS sei. Auch erinnert er an die frühestens Teilnehmer wie namentlich: Böllert, Colsmann, Döring, Erbach, Fahrenbach, Farrenkothen, Johanna Franken, Bertha Kitz, Kuhlmann, Nagel, Ehepaar Nöckel, Geschwister Neddermann, Pohlig, Todesko, Fritz Werner, Wönnemann, Ehepaare Appenzeller sen. und jun. Als bald kamen hinzu: Karl Happel, Eduard Schulte und Hannes Kaldenberg. Kaldenberg

schnittzte auch die Holzfigur „Schlotschmet“, die seither neben dem von Fritz Werner mit viel kunsthandwerklichen Geschick geschaffenen älteren Tischständer bei jedem Kuemo-wend den Versammlungstisch ziert. Besonders sei Fritz Werner alias Fritz vom Penn als Mann der ersten Stunde zu nennen, der bis zu seinem 98. Lebensjahr mit seinen vielen Gedichten und Erzählungen immer wieder erfreute und so unvergesslich bleibt. Der Baas erwähnte auch die heimatkundlichen Ausflüge nach Mettmann, Münster Remscheid, Wülfrath und Wuppertal sowie die regen Beziehungen zu auswärtigen Heimat- und Mundartfreunden wie insbesondere den Wülfrather Heimatfreunden und den aulen Mettmannern.

Sein Bericht solle zeigen, so Fahrenkrog, welch betriebsames Dasein die Offers-Kompenei in den vergangenen 35 Jahren ihres Bestehens geführt habe, vor allem als Pflegestätte der heimischen Mundart, die hier bewusst vertieft und bewahrt werde. Darin lägen Aufgabe, Weg und Ziel. Besonders gelte das in Anbetracht des Geschehens der letzten Jahrzehnte, das sich auf unsere Mundarten weitaus schädigender ausgewirkt habe als zuvor einige Jahrhunderte. Die fortschreitende Technisierung in all unseren Lebensbereichen, Wandel in Sitte und Brauch, weitgehende Entfremdung von der Natur hätten

Fritz Langensiepen vom Amt für rheinische Landeskunde (stehend) gratulierte zum 45-jährigen Jubiläum und zu der erfolgreichen Arbeit der Offers-Kompenei. waz-Bild: SGS

mancherlei Zivilisationsschäden hervorgerufen, die sich an den Mundarten durch einschneidenden Schwund des Wortschatzes und der klassischen Redewendungen zeigten. Zudem machte sich mit den gewaltigen Bevölkerungsbewegungen zwangsläufig ein stärkerer Einbruch des Hochdeutschen in unserem Platt bemerkbar, anders als Jahrzehnte zuvor, als man aus missverstandenen Bildungsdrang das Platt als ungebildet verteilte und auszurotten trachtete. Schon der bekannte deutsche Sprach- und Literaturwissenschaftler Eduard Engel (1851-1938) wusste zu sagen, dass Mundart und Volksmund die wirksamsten Mittel seien, unser Deutsch rein zu halten.

Grußworte entrichteten Heinz Schemken (MdB) als Vorsitzender des VHS-Zweck-



verbandes und Jürgen Schöps als Leiter der Volkshochschule aus, wobei sie viel Lob und Anerkennung für die Arbeit der Offers-Kompenei fanden. Der CDU-Stadtverband überreichte der Offers-Kompenei einen echten Velberter Schlüsselbaum.

Der Baas Rolf Fahrenkrog erholte sich nicht mehr von seiner Krankheit und verstarb am 21.10.1990 im Alter von 82 Jahren. Die Urnenbeisetzung fand auf einem Kölner Friedhof statt, an der auch einige Kompeneslütten teilnahmen. Der Tod des Baas und Gründers der Offers-Kompenei hinterließ in der Arbeitsgruppe eine große Lücke, war er doch immer voll und ganz mit Leib und Seele für die Pflege und Erhaltung des Velberter Platt engagiert. Seine Frau Erika, die ihn schon zuvor bei seiner Arbeit unterstützt hatte, übernahm fortan die Leitung der VHS-Arbeitsgruppe Offers-Kompenei und führte sein Lebenswerk ganz in seinem Sinne fort.



Festtafel zum 35-jährigen Jubiläum der Offers-Kompenei 4. von links Erika Fahrenkrog, vorn rechts Jürgen Schöps, VHS-Leiter. Foto: Stephan Müller

Bürgermeister Stefan Freitag gratuliert Baas Erika Fahrenkrog. Daneben Jürgen Schöps, Horst Haaf und Maria Dübbers. Foto: F. Kopshoff



Am 14. Oktober 1994 konnte die Offers-Kompenei bereits auf ihr 40jähriges Bestehen zurückblicken. Den Geburtstag feierten die 30 Kompeneislütt mit ihrem Baas Erika Fahrenkrog im Offers, ihrem zu Hause. Mit dabei waren die Gründungsmitglieder Meta Appenzeller, Fritz Nöckel und Erika Fahrenkrog. Die Kaffeetafel war stilecht mit Appeltaat und Dröppelminna. Heinz Schemken gratulierte zu dem Jubiläum, lobte die Arbeit der Offers-Kompenei und ganz besonders der Leiterin, die als Motor den Kunstschatz Muttersprache pflegt und lebendig hält.

Das Velberter Platt vom Aussterben bewahren, dem widmet sich die Offers-Kompenei nun schon seit Jahrzehnten mit Erfolg. Darauf konnte die Kompenei 1999 im Jahre ihres 45jährigen Jubiläums mit Stolz zurück-

blicken. Das war für die gut 40 Mitglieder im Alter zwischen 60 und 95 Jahren Grund zum Feiern. Zu den Gratulanten zählten insbesondere Remscheider Mundartfreunde, Dr. Fritz Langensiepen und Michael Krieger vom Amt für rheinische Landeskunde in Bonn und VHS-Direktor Jürgen Schöps. Bei dem feierlichen Anlass verglich Kompeneismann Otto Großsteinbeck seine Kompenei mit Tierfreunden, die eine aussterbende Rasse am Leben erhalten wollen. Das geschah bislang mit gutem Erfolg und dürfte auch wohl noch eine ganze Weile so weitergehen.

2 0 0 4 – Auf ein halbes Jahrhundert ihres Bestehens konnte die Offers-Kompenei am 14. Oktober zurückblicken. Aus diesem Anlass feierte die Offers-Kompenei mit ihren 20 Mitgliedern und ihrem 96-jährigen Baas Erika Fahrenkrog an ihrem alten Stammsitz im Offershaus. Gäste waren Bürgermeister Stefan Freitag, Alt-Bürgermeister Heinz Schemken (MdB), VHS-Leiter Jürgen Schöps, Jürgen Rauch vom Einzelhandelsverband und einige andere. In Ansprachen fand die Arbeit zur Pflege und Erhaltung des Velberter Platt viel Lob und Anerkennung.

Am Abend fand im vollbesetzten Klubraum der VHS eine öffentliche Mundartlesung mit musikalischer Untermalung durch den Harfenisten Otto Thiel statt. Auf dem Programm standen Heiteres und Besinnliches,



Die Gold-Jubilare: v.l. Inge Blanke, Lotte Erbach, Hetty Linker, Gisela Börnke, Margret Schäfer, Herbert Erbach, Edith Wattenberg, Ilse Lütsch, Hans Berwing, Baas Erika Fahrtenkrog, Hans Stratmann, Otto Großsteinbeck, Anneliese Oberheidtmann, Friedhelm Kopshoff, Hans Amling, Maria Dübbers. Foto: U. Vogler

vorgetragen von den Kompeneislüdden Hans Amling, Hans Berwing Maria Dübbers, Friedhelm Kopshoff, Anneliese Oberheidtmann, Hans Stratmann und Günter Wordenbeck.

Im Jahre 2005 gab Baas Erika Fahrtenkrog mit 97 Jahren die Leitung der Offers-Kompenei aus Altersgründen auf. Sie gehörte damals über 50 Jahre der Offers-Kompenei an und war 15 Jahre lang ihr Baas. In einem Abschiedsbrief vom 13. Juli 2005 dankte sie allen Mitgliedern der Offers-Kompenei für ihre treue und engagierte Mitarbeit im Interesse der Velberter Mundart und im Sinne des Gründers Rolf Fahrtenkrog. Sie wünschte der Offers-Kompenei, dass sie noch lange und

weiter erfolgreich für die Pflege der Velberter Mundart tätig bleiben möge.

Die Kursleitung der Mundart- und heimatkundlichen Arbeitsgruppe der Volkshochschule, der Offers-Kompenei, übernahmen mit dem Wintersemester 2005/2006 Maria Dübbers und Friedhelm Kopshoff, die noch mit dem Velberter Platt aufgewachsen sind. Die schwierige Situation in der Pflege und Erhaltung der Velberter Mundart forderte ihr ganzes Engagement. So fanden schon früh mit ihrer Initiative öffentliche Lesungen statt, so bereits 2003 in der Buchhandlung Löhr unter dem Titel „Huachdütsch on Platt van allem wat“ mit über 100 Besuchern. Nach der Jubi-



läumslesung im Jahre 2004 fanden von 2006 bis 2010 regelmäßig öffentlichen Lesungen statt, bei denen an die 200 Besucher gezählt werden konnten. Die damit beabsichtigte Außenwirkung bescherte der Offers-Kompenei immer wieder neue Mitglieder. Die 2005 auf 17 abgesunkene Mitgliederzahl konnte so zeitweise auf etwa 50 anwachsen. Gelegentliche Mundartbeiträge in der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung (WAZ) und regelmäßige Aktivitäten zum Internationalen Tag der Muttersprache waren zusätzlich nützliche Öffentlichkeitsarbeit.

Der Initiative und dem beharrlichen Wirken der beiden Baase ist es zu verdanken, dass im Jahre 2007 die Internetpräsenz der Offers-Kompenei realisiert werden konnte. Seitdem sind unter der Internetadresse www.velberter-platt.de monatlich über 1000 Besucher aus aller Welt zu finden. Die Seiten werden nach wie vor vornehmlich von den Kompeneislüdden Claudia Greshake und Friedhelm Kopshoff betreut.

Für die mittlerweile auf 50 Mitglieder angewachsene Offers-Kompenei reichte der bisherige Raum mit einem großen Tisch, an dem höchstens 30 Personen Platz fanden,

schon bald nicht mehr aus, so dass sie den Schulungsraum des ebenfalls im Offers untergebrachten Einzelhandelsverbandes mitbenutzen musste. Doch die dortigen Raumverhältnisse erwiesen sich rasch als sehr beengt, sodass die Kompenei ab Sommersemester 2009 sich notgedrungen in den großen Klubraum der VHS umquartieren musste. Erst mit dem Auszug des Einzelhandelsverbandes aus dem Offers im Jahre 2012 und einer besseren Raumausstattung konnte die Offers-Kompenei wieder an ihren althergebrachten Stammsitz zurückkehren.

In 2009 brachte die Offers-Kompenei in einer 74 Seiten umfassenden Broschüre die Sammlung „Sprichwörter, Bauernregeln, Redensarten“ heraus, die für unsere Gegend eigentümlich sind und die die Kompenei über ein Jahr lang mühsam zusammengetragen hat.

Als Dokumentationen entstanden in gemeinschaftlicher Arbeit der beiden Baase Maria Dübbers und Friedhelm Kopshoff mit dem Dokumentarfilmer Hans Schmidt aus Velbert-Langenberg die DVD-Filme „Velberter Platt präsentiert von der Offers-Kompenei“ in 2006 und über die öffentlichen Mundartlesungen von 2008, 2009 und 2010.

Nach dem Wintersemester 2009/2010 legte Friedhelm Kopshoff sein Amt als Baas nieder, um jüngeren Generationen Platz zu



Die Offers-Kompenei im Jahre 2011.

machen, nicht zuletzt aber auch um drei lokal-historische Buchprojekte verwirklichen zu können, die im Scala Verlag, Velbert, erschienen sind. Dazu gehörte insbesondere „döt on dat – op Platt ut Alt Velbert, Langenberg, Neviges, Heiligenhaus und Wülfrath“, wozu fünf Mitglieder der Offers-Kompenei als Autoren mitgewirkt haben.

Baas Maria Dübbers nahm ihr Amt als Kursleiterin der VHS noch im folgenden Jahr war, trat dann aber aus Altersgründen ebenfalls zurück.

Die VHS übertrug danach die Kursleitung an Dorothea Kollenberg. Sie übernahm diese Aufgabe in einer Zeit, in der die Altersstruktur der Offers-Kompenei mehr als deutlich erkennen lässt, dass nachrückende Generationen fehlen, die den weiteren Bestand der

Velberter Mundart zumindest auf absehbare Zeit garantieren. Gleichwohl ist die Offers-Kompenei weiter aktiv bemüht, das Velberter Platt zu pflegen und zu erhalten. So geht sie in die Öffentlichkeit, indem sie Mundartgottesdienste veranstaltet, Kontakte zur örtlichen Presse unterhält, Besuche benachbarter Mundartgruppen unternimmt, Lesungen veranstaltet u.v.a.m. Das anstehende 60jährige Jubiläum wird Anlass geben zu einer großen Feier und zu einer öffentlichen Mundartlesung, um zu zeigen, dass das Velberter Platt lebt. Damit soll zugleich darum geworben werden: Kall met us Velbeder Platt.

Der Kuëmowend in der Offers-Kompenei

Die Überschrift heißt zu Hochdeutsch Kommabend. Gemeint ist damit das traditionelle regelmäßige Treffen der Offers-Kompenei im alten Offershaus. Bereits bei der Gründung der Offers-Kompenei vor nunmehr 60 Jahren hat es geheißen: Es soll ernsthafte Arbeit geleistet, der bergische Frohsinn jedoch nicht außer Acht gelassen werden. Dieses Motto des Gründers begleitet seither die Arbeit der Offers-Kompenei, die sich über die vielen Jahrzehnte hin ununterbrochen alle 14 Tage zusammenfindet.

Wie war das damals zu der Zeit, als noch Gründungsmitglieder am aktiven Leben der Offers-Kompenei teilnahmen? Das erzählt uns Meta Appenzeller in einer Aufzeichnung vom 21. September 1984 in Velberter Platt, das nachfolgend in Hochdeutsch übersetzt ist:

„Dreißig Jahre, das ist eine lange Zeit. Unsere Offers-Kompenei ist mit der Zeit eine richtige alte Velberter Familie. Oft treffen wir uns im alten Offers. Erst wird erzählt, ein paar wissen immer allerhand Neuigkeiten, und oft, wenn man dann noch etwas fragen will, geht das Gebimmels los und man muss den Mund halten. Unser Baas, der Herr Fahrenkrog, was der Begründer unserer Kompenei ist, kommt mit Schularbeiten. Die ganz alten Ausdrü-

cke müssen ja noch verstanden werden, und unser Platt müssen wir ja auch schreiben können. Das ist gar nicht so einfach, das könnt ihr uns glauben. Und dann heißt es aufgepasst, das muss so sein, das gehört dabei.

Ist das getan, hat der Fritz vom Penn (Herr Werner, 94 Jahre alt), unser Alterspräsident, bestimmt etwas Nettes vorzutragen. Da warten wir schon immer drauf. Dann kommen oft unsere Heimatdichter an die Reihe. Es gibt oft so nette Sachen nachzulesen, Erzählungen aus dem alten Velbert. Unser Baas, Herr Fahrenkrog, bringt das so zeitnah, das man glauben könnte, es wäre erst gestern gewesen und von damals die Leute saßen noch unter uns.

Unsere Freud-und-Leid-Kasse wird vom Baas seiner Frau (Erika Fahrenkrog) in Verwahr genommen. Die Augen leuchten, wenn sie uns sagen kann: Wir haben so viel Geld in unserer Kasse, wie ist es mit einem Ausflug, zum Beispiel nach Thomas im Hefel. Und das kommt dann auch meistens zustande, und das wird dann auch alle paar Monate gemacht. Es geht dann zu Fuß oder mit dem Auto los. Kuchen und Kaffee werden aus der Freud-und-Leid-Kasse bezahlt. Und es wird erzählt, vorgelesen und gesungen, und abends wird lecker gegessen.

Und vom Ende vom Jahr steigt dann unsere Nikolausfeier (Kloosowend). Worauf sich alle schon freuen. Tannengrün kommt

Oben: v.l. Edith Wattenberg, (verdeckt Margret Schäfer, Ilse Lütsch und Otto Großsteinbeck) Hans Amling, Gisela Börnke, Lotte Erbach, Herbert Erbach, Inge Blanke, Hans Stratmann, Hans Berwing.

Unten: v.l. Hans Berwing, Hetty Linker, Anneliese Oberheidtmann, Baas Erika Fahrenkrog, Maria Dübbers, Edith Wattenberg, Margret Schäfer, Ilse Lütsch, Otto Großsteinbeck.

recht viel auf den mit Servietten geschmückten Tisch, viele Kerzen strahlen, es riecht lecker nach Kaffee, jeder bekommt einen besonders leckeren Weckmann (Klooskeel) und Apfelkuchen (Appeltaat) mit Sahne gibt es. Ein paar können es nicht lassen und nehmen einen kleinen Tannenreis und halten ihn an die brennende Kerze, was dann richtige Stimmung gibt. Der Baas erzählt eine nette Weihnachtsgeschichte, wir singen Weihnachtslieder und denken an unsere Lieben, die einmal unter uns saßen.

Unsere Offers-Kompenëi hat dann das Jahr wieder so recht nett und ringsum zufrieden rumgekrigert.“

So war das damals vor rund 30 Jahren und man kann heute feststellen, dass sich seither in so mancherlei Beziehung eigentlich gar nicht allzu viel geändert hat. Wir freuen uns auf die Kuëmowende, auf das Plattkallen, die muntere Unterhaltung, das fröhliche Singen, das herzliche Miteinander und schließlich auf den Kloosowend. Der zeitliche Fortschritt in Technik und Medien hat allerdings einiges verändert. So erscheint vor jedem Semester, vom Baas aufgestellt, ein Semesterprogramm, das dazu auf der Homepage der Offers-Kompenëi ins Internet gestellt wird. In dem Programm ist für jeden Kuëmowend ein Themenkreis vorgegeben.



*Die Offers-Kompenëi bei der Arbeit im Jahre 2004.
Fotos: F. Kopshoff*



*Oben: In 2009 im Klubraum der Volkshochschule.
Foto: F. Kopshoff*

Unten: In 2014 im Saal des Offers. Foto U. Bangert, WZ



Die Baase der Offers-Kompenei

Die Benennung als Baas hat vielerlei Bedeutung. Es kann der Hausvater oder das Familienoberhaupt sein, wie auch der Meister oder Vorsteher. In Velbert wird insbesondere der Schlotschmetsmeister (Schlossschmiedemeister) so genannt. In diesem Sinne hat die Offers-Kompenei als Vorsteher ihren Baas.



Rolf L. Fahrenkrog

Er wurde am 18. Februar 1908 in Wuppertal-Barmen geboren. Als Diplom-Bibliothekar war er von 1950 bis 1968 in Velbert Stadtbibliothekar und Leiter des Kulturamtes. Dabei unterstand ihm auch die Volkshochschule. Als Arbeitsgruppe der VHS gründete er am 14. Oktober 1954 die Mundartgruppe Offers-Kompenei, die er bis zu seinem Tode leitete. Er starb am 21.10.1990.

Über Jahrzehnte hin stellte er eine Sammlung von 27000 Dialektwörtern zusammen, die Grundlage bildete für einige themenbezogene Broschüren, wie „Wie heißt das in Velbert“, „Schlotschmet, Wortschatz eines Velberter Handwerks“, „Fremdwörter im Velberter Platt“ und zwei Bände „De Velbeder met allem drömheröm“.

Fahrenkrog machte sich um die Pflege der Velberter und der niederbergischen Mundart verdient und wurde dafür am 20. März 1984 mit dem Rheinlandtaler ausgezeichnet. In der Laudatio hieß es, dass die Offers-Kompenei eine wichtige Ansprechpartnerin für das Amt für rheinische Landeskunde und eine sprudelnde Quelle für die niederbergische Volkssprache ist.

Erika Fahrenkrog

Sie wurde am 16. April 1908 in Wuppertal-Barmen geboren. Nach dem Tode ihres Mannes führte sie die Offers-Kompenei in seinem Sinne weiter. So hat sie es auch bei den 14-täglichen Kuemowenden beibehalten, Schularbeiten machen zu lassen, wobei sie aus der Mundartsammlung ihres Mannes Wörter in Velberter Mundart vorstellte und sie erklären ließ.

Am 11. Oktober 2000 wurde sie im Velberter Rathaus mit dem Rheinlandtaler ausgezeichnet. Bei der Verleihung wurde sie ausdrücklich gelobt als „Mundartfreundin, die mit ihrem ganzen aktiven Leben einsteht für Schutz und Pflege der Volkssprache als dem unmittelbarsten Stück Geschichte in unserer Zeit“.

Erika Fahrenkrog führte die Offers-Kompenei mit hoher sprachlicher Kompetenz und Liebe zum Bergischen Platt und zur bergischen Kultur über 15 Jahre souverän weiter. Mit 97 Jahren legte sie ihr Amt als Baas aus Altersgründen nieder, um die Geschicke



der Kompenei in jüngere Hände zu legen. Sie starb am 27.12.2008 im Alter von 100 Jahren.



Maria Dübbers

Sie wurde am 29. Juli 1926 in Velbert geboren und wuchs mit Velberter Platt auf. Carl Schmachtenbergs „En Freud on Leid“ gehörte zur Hausliteratur.

Als Lehrling und schließlich als Prokuristin im Verlagshaus Karl Flothmann in Velbert, dem Herausgeber der Velberter Zeitung, kannte sie sich im Zeitungswesen bestens aus. So wundert es auch nicht, dass sie seit Gründung der Velberter Seniorenzeitung im Jahre 1997 deren Redaktion angehört.

Seit 25 Jahren ist sie aktives Mitglied der Offers-Kompenei, der Mundart- und heimatkundlichen Arbeitsgruppe in der VHS. Von 2005 bis 2011 war sie Kursleiterin und Baas dieser Arbeitsgruppe, die sie über 5 Jahre zusammen mit Friedhelm Kopshoff führte. In dieser Zeit haben die zwei Baase die Offers-Kompenei zu neuem Leben erweckt und die Mitgliederzahl auf 50 fast verdreifacht. Zahlreiche Mundartpublikationen, großartige öffentliche Mundartlesungen, Kontakte zu befreundeten Mundartgruppen und die Internetpräsenz der Offers-Kompenei zählen zu ihren besonderen Verdiensten. Für ihre Verdienste um die Pflege der Velberter Mundart wurde sie am 5. September 2007 vom Landschaftsverband Rheinland mit dem Rheinlandtaler ausgezeichnet. Seit 2013 ist sie Ehrenbaas der Offers-Kompenei



Friedhelm Kopshoff

Am 8. Januar 1929 in Velbert geboren, wuchs er noch mit dem Velberter Platt auf. Als Dipl.-Verwaltungswirt und Bundesbeamter trat er 1994 nach rund 50 Jahren Dienstzeit in den Ruhestand. Er lebt in Düsseldorf, ist aber nach wie vor stark in Velbert engagiert. Seit 1999 war er regelmäßig Autor von zumeist lokalhistorischen Beiträgen im Journal, dem 2011 eingestellten Jahrbuch des Kreises Mettmann. Von 2000 bis 2011 gehörte er mit lokalhistorischen und mundartlichen Beiträgen der Redaktion der Velberter Seniorenzeitung an.

Zur Offers-Kompenei kam er im Jahre 2003, die er von 2005 bis 2010 als Baas zusammen mit Maria Dübbers erfolgreich leitete. Siehe Seite 13.

Mit dem Wintersemester 2010/2011 legte er das Amt als Baas nieder, um jüngeren Generationen Platz zu machen, nicht zuletzt aber um Buchprojekte verwirklichen zu können. So erschienen von ihm bisher im Scala Verlag, Velbert: „100 Jahre Herminghauspark – ein Kleinod in Velberts Grüngürtel“, „Alt-Velberter Geschichte und Geschichten“ sowie „döt on dat op Platt ut Alt-Velbert, Langenberg, Neviges, Heiligenhaus und Wülfrath. In dem Mundartbuch sind auch etliche unterhaltsame Beiträge von fünf weiteren Mitgliedern der Offers-Kompenei enthalten.



Dorothea Kollenberg

Am 6. November 1937 in Kierspe im Sauerland geboren, lebt sie seit ihrer Verheiratung im Jahre 1958 in Velbert. Seit dem Tode ihres Mannes engagiert sie sich stark in der Altenfürsorge, indem sie als Autorin für einen Verlag Beiträge für die Seniorenarbeit liefert und in Velberter Altenheimen die Seniorinnen und Senioren mit Lesungen und heiterer und besinnlicher Unterhaltung erfreut.

Der Redaktion der Velberter Seniorenzeitung gehört sie seit 2006 an. Mit ihren Artikeln und Gedichten spricht sie gerne Emotionen und Erinnerungen älterer Menschen an und erhellt so wie mit ihren Lesungen deren oftmals grauen Alltag.

Seit 2007 ist sie Mitglied der Offers-Kompenei und seit 2012 Kursleiterin dieser VHS-Arbeitsgruppe und zugleich deren Baas. Wenn sie Velberter Platt auch nicht als Muttersprache beherrscht, so ist sie doch nach Kräften bemüht, mit der Kompenei die Mundart im althergebrachten Sinne weiter zu pflegen und zu erhalten. Das ist besonders in der heutigen Zeit außergewöhnlich schwierig, wo nachrückende Generationen von Mundartsprechern naturgemäß ausfallen. Mit großem Geschick versteht sie es jedenfalls, die Offers-Kompenei wie eine Familie weiter zusammenzuhalten

Veranstaltungen der Offers-Kompenei



Neben geschlossenen Veranstaltungen hatte die Offers-Kompenei in jedem Jahr auch immer einige öffentliche. Zu den geschlossenen Veranstaltungen zählten traditionell der Kloosowend (Nikolausabend) und das Sommerfest, das zugleich Geburtstagsfest für alle war. Der Kloosowend war auch immer eine vorweihnachtliche Feier und oft zugleich der Semesterschluss. Gerne erinnert sich sicher manch einer an die von August Steinbrink vorgetragene Weihnachtsgeschichte, an die von Maria Dübbers erzählte Geschichte von „Julchen im Engeleinchor“ oder das Gedicht von den Klooskeels, vorgetragen von Inge Blanke. Es war immer eine sehr harmonische Feier mit manchen schönen Erinnerungen an frühere Zeiten.



Ein anders traditionelles Fest war bislang zum Abschluss des Wintersemesters das Sommerfest oder die gemeinsame Geburtstagsfeier für alle zusammen. Früher fand dieses Fest im Hefel in der Landgaststätte Thomas statt, in den letzten Jahren jedoch in der „Kleinen Schweiz“ am Wimmersberg auf Tönisheide. Bei Kaffee und Kuchen, zahlreichen Mundartvorträgen wie z.B. „Die Aulen“ von Eduard Schulte und dem Gesang heiterer Lieder wie „Jank ut min Häz on sük dech Freud“ war es immer wie ein großes Familienfest voller Harmonie und heiterer Stimmung.



Sommerfest 2009

Zu anderen internen Veranstaltungen zählten insbesondere die öfteren Besuche im Heimatmuseum in Wülfrath, die oft mit originalen Bergischen Kaffeetrinken stattfanden.

Andere Veranstaltungen waren: 1975 Besuch der Bayerwerke in Leverkusen, 1988 Besuch von Bad Sassendorf, 1988 Besichtigung der Kirche in Essen-Burgaltendorf, 1989 Besuch der Ausstellung „Früh-Industrialisierung“ im Museum Wuppertal, 1990 Besichtigung des WDR-Senders in Langenberg, 1990 Besuch des Ruhrlandmuseums in Essen, 1990 Besuch des Planetariums in Bochum, 1991 Teilnahme an der 50-Jahr-Feier des Heimatbundes in Schloss Burg, 1992 Besuch des Uhrenmuseums in Wuppertal, 1996 Besuch der „Museumpädagogischen Veranstaltung“ in Wülfrath, 1997 Besuch des Museums Cromford in Ratingen, 1997 Besichtigung der Buntglasfenster in der Markuskirche in Velbert, 2000 Besuch der Sparkasse Velbert, 2000 Besuch im Johanniterheim in Velbert, 2001

Besuch des evangelischen Kirchenarchivs in Velbert, 2004 Stadtführung in Hattingen, 2004 Besichtigung der Rheinischen Kalksteinwerke in Wülfrath, 2006 Besuch im Schmachtenberghaus in Düsseldorf, 2007 Besuch im Velberter Tierpark, 2007 Besuch des Museums Abtsküche in Heilige Haus, Besuch im Stadtarchiv Velbert, 2009 Besuch des Schloss- und Beschlägemuseums in Velbert, 2009 Besuch des Museums Neandertal, 2009 Stadtführung in Neviges, 2010 Führung durch die Langenberger Altstadt, 2010 Besuch des Museums Cromford in Ratingen, 2011 Fahrt mit der Hespertalbahn, 2013 Besuch der Grabstätte des Heimatdichters Carl Schmachtenberg in Düsseldorf, 2014 Besuch von Gut Hixholz



Führung durch den Tierpark 2007



Neandertalmuseum 2009

Mundartlesung 2007 bis 2010



Zu den öffentlichen Veranstaltungen zählen insbesondere die Mundartlesungen. Die erste öffentliche Mundartlesung richteten Maria Dübbers und Friedhelm Kopshoff am 9. Februar 2003 aus. Sie fand in der Buchhandlung Löhr vor über 100 Besuchern unter dem Titel statt: „Hochdeutsch und Platt, an allem wat in Velberter Geschichten und Gedichten“. Die nächste öffentliche Mundartlesung veranstaltete die Offers-Kompenēi anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums im Klubraum der VHS, bei der Heiteres und Besinnliches auf Velberter Platt dargeboten wurden, untermalt von dem Harfenisten Otto Thiel. Eine gut besuchte Mundartlesung unter dem Thema „De Wengter on dat Wachden op et Fröhjohr“ richtete die Offers-Kompenēi am 7. Februar 2006 im Klubraum der VHS aus.

Einen etwas ungewöhnlichen öffentlichen Auftritt hatte die Offers-Kompenēi mit Maria Dübbers und Friedhelm Kopshoff bei der WAZ-Roadshow in Velbert auf dem Europa-Platz am 24. April 2006.

Sua lang wer maken use Schlöt, hant wer ömmer jet an de Föt“, war das Thema der gut besuchten Mundartlesung am 13. Februar 2007 im Deutschen Schloss- und Beschlägemuseum.

Im Jahre 2008 jährte sich der 75. Todestag des Heimatdichters Carl Schmachtenberg. Aus diesem Anlass veranstaltete die Offers-Kompenēi im Saal des evangelischen Gemeindehauses eine Mundartlesung mit Gedichten des Heimatdichters, die von ca. 200 Mundartfreunden besucht wurde.



Mundartlesung 2006



WAZ-Roadshow 2006

Der 80. Todestag des Velberter Heimatdichters Eduard Schulte im Jahre 2009 war ebenfalls Anlass für eine große Mundartlesung im evangelischen Gemeindehaus. Wie konnte das Thema der Lesung anders lauten als: Fieles on Hamerschlag.

Zu einem niederbergischen Mundarttag hatte die Offers-Kompenei am 6. Juni 2010 nach Velbert in das evangelische Gemeindehaus eingeladen. Vertreten waren Mundartfreunde aus Heiligenhaus, Langenberg, Mettmann, Neviges, Velbert und Wülfrath. Es war eine wunderbare Veranstaltung, bei der alle niederbergischen Mundarten zu Gehör kamen und die Vorträge viel Beifall fanden.

An den jährlichen Seniorenmesse und den Ehrenamtsbörsen in Velbert nahm die Offers-Kompenei regelmäßig mit einem

gemeinsamen Stand mit der Velberter Seniorenzeitung teil.

Im Jahre 2010 fand erstmals in der Alten Kirche in Velbert ein Mundart-Gottesdienst statt. Die Kirche war dabei wie selten gut besucht und ermutigte, diese Veranstaltung nun in jedem Jahr einmal durchzuführen.

Es war schon etwas ganz Besonderes, dass die Offers-Kompenei im Jahre 2008 die vom LVR-Institut für rheinische Landeskunde veranstaltete Fachtagung zum Thema Bergisches Platt ausrichten durfte. An der recht lebhaften und erfolgreichen Veranstaltung nahmen alle umliegenden bergischen Mundartgruppen teil.



Mundartlesung 2009



Mundart-Gottesdienst

Die Offers-Kompenei geht online



Die Offers-Kompenei geht mit der Zeit und geht online. Und das jetzt schon seit 7 Jahren. Für unsere Kompeneisfrau Claudia Greshake, die unsere Homepage betreut, war das ein besonderer Anlass, auf unseren Internetseiten daran zu erinnern.

Am 24. März 2007 ging die Offers-Kompenei online. Auf der Startseite hieß es: „Ab sofort finden Sie auf dieser Internetadresse www.velberter-platt.de den Internetauftritt der Velberter Offers-Kompenei. Es erwarten Sie neben viel Velberter Platt ebenso Geschichtliches, Amüsantes, Interessantes und fast Vergessenes aus Alt-Velbert.

Diese Erwartungen haben sich voll und ganz erfüllt, schaut man sich einmal die aktuellen Seiten an. Die Umsetzung der Idee und der damit verbundene Aufwand waren von Erfolg gekrönt und haben wesentlich dazu beigetragen, das Velberter Platt weithin bekanntzumachen und zu seinem Erhalt beizutragen.

In der Offers-Kompenei hat sich in den letzten Jahren viel bewegt, wozu die Internetseite sicherlich ein gehöriges Stück beigetragen hat. Dafür danken wir allen voran dem Velberter Unternehmen Transresult Business Solutions für sein Engagement für das Velberter Platt und die Stadtgeschichte.

Den Internetauftritt zu schaffen, war für die kleine Mundartgruppe bestimmt nicht einfach, war er doch mit erheblichen Kosten verbunden. Aber getreu der Zielsetzung, das Velberter Platt zu pflegen und zu erhalten, wurde das wie so manches auch geschafft.

Die Homepage umfasst von Anfang an zahlreiche Seiten. Unter „Neues“ erscheinen u.a. der Termin des nächste Kuëmowends, Aktuelles aus der Offers-Kompenei, und Hinweise auf ältere Artikel. „Über uns“ bringt vor allem die Geschichte der Offers-Kompenei und den laufenden Semesterplan mit Terminen und Themen. Die Seite „Velberter Platt“ beinhaltet Näheres über die Velberter Mundart und ihre sprachliche Eigenart sowie Lese- und Hörproben. Eine „Schülerseite“ soll jüngere Generationen ansprechen und interessieren, geht es doch gerade darum, Jüngere zu gewinnen, um das Platt weiterhin zu pflegen und zu erhalten. Recht umfangreich sind die Seiten mit „Publikationen“, wie die nächsten Seiten zeigen. Unter „Kontakt“ finden wir immer wieder Ansprechpartner, sei es, dass sie Fragen zum Velberter Platt haben, Auskünfte in lokalgeschichtlichen Angelegenheiten o.Ä. haben.

Die Homepage verzeichnet monatlich über 1000 Seitenaufrufe. Besuchen auch Sie uns unter

www.velberter-platt.de

Die Publikationen der Offers-Kompenei

Die Offers-Kompenei hat im Laufe ihres Bestehens etliche Schriften und in jüngster Zeit auch Filme herausgebracht. Sie hat damit getreu ihrer selbstbestimmten Aufgabenstellung einiges an Arbeit geleistet, um das Velberter Platt zu dokumentieren und so zu erhalten. Nachfolgend sind die Schriften und Filme in zeitlicher Folge aufgeführt.



De Velbeder met allem drömeröm

Band 1, Broschüre, Gestaltung und Zeichnungen Erika Steinbeck, 30 Seiten, 1997



De Velbeder met allem drömeröm

Band 2, Broschüre, Gestaltung und Zeichnungen Erika Steinbeck, 44 Seiten, 1998



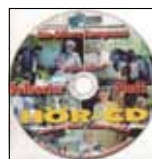
Wie heißt das in Velberter Platt?

Eine Auswahl hochdeutscher Wörter mit ihren plattdeutschen Entsprechungen – Broschüre mit Einband und Zeichnungen von Erika Steinbeck, 67 Seiten, 1986



Velberter Platt präsentiert von der Offers-Kompenei

DVD-Film, eine Video-Dokumentation von Hans Schmidt, Spieldauer ca. 60 Minuten, 2006



Velberter Platt präsentiert von der Offers-Kompenei

Hör-CD, eine Dokumentation von Hans Schmidt, 2006



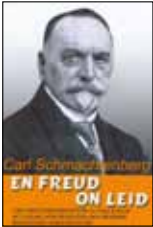
Fremdwörter in Velberter Platt

Broschüre, Gestaltung und Zeichnungen Erika Steinbeck, 52 Seiten, 1988



Lehrheft für Velberter Platt

Broschüre mit Beilagen, 16 Seiten, 2008



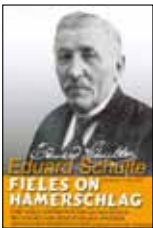
**Carl Schmachtenberg –
En Freud on Leid**

Filmdokumentation von
Hans Schmidt anlässlich
einer Mundartlesung zum 75.
Todestag des Heimatdichters,
Spieldauer ca. 60 Minuten,
2008



döt on dat

van allem wat op Platt ut Alt-
Velbert, Langenberg, Neviges
Heiligenhaus und Wülfrath
von Friedhelm Kopshoff u.a. in
Zusammenarbeit mit Autoren
der Offers-Kompenei,
206 Seiten, 2013



**Eduard Schulte –
Fieles on Hamerschlag**

Filmdokumentation von
Hans Schmidt anlässlich
einer Mundartlesung zum 80.
Todestag des Heimatdichters,
Spieldauer ca. 80 Minuten,
2009



**Sprichwörter, Bauernregeln,
Redensarten**

Eine Sammlung in Velberter
Mundart und Hochdeutsch,
Broschüre, 74 Seiten, 2009



**Niederbergischer
Mundarttag**

Filmdokumentation von Hans
Schmidt anlässlich des Nieder-
bergischen Mundarttages 2010
Spieldauer 73 Minuten. 2010



Wir gratulieren

**der Offers-Kompenei
zu ihrem
60-jährigen Bestehen.**

Herzlichen Glückwunsch